

Hausgottesdienst zum Gründonnerstag 2021 (B)

Vorbereitung

Suchen Sie sich einen Ort, der Ihnen gut für das Gebet scheint. Gestalten Sie diesen Ort. Dazu können Sie persönliche Gegenstände, die Ihnen viel bedeuten, in die Mitte legen und eine Kerze anzünden. Vielleicht setzen Sie sich auch an die Krippe. Sie dürfen sicher sein: Jesus Christus ist an jedem Ort, wo man ihn willkommen heißt. Gerade hier und jetzt ist er da und ansprechbar. Die Kerze ist ein Zeichen für seine Gegenwart.



Lied: „Also sprach beim Abendmahle“ (GL 281, 1-2)

Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Heute Abend beginnen die drei österlichen Tage. Wir feiern, dass Jesus sich uns im Sakrament der Eucharistie schenkt, er uns am Kreuz seine Liebe offenbart und durch sein Leiden und seine Auferstehung erlöst und uns das Leben neu schenkt.

Eine Vielzahl von Erinnerungen wird heute lebendig: Wir erinnern uns an das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern. Wir erinnern uns daran, wie Jesus sein Leben gedeutet und uns ein Testament gegeben hat mit dem Auftrag, die Eucharistie zu feiern, die den Beginn eines Neuen Bundes kennzeichnet.

Wir erinnern uns, wie sehr er sein Leben als Dienst verstanden hat und uns in der Fußwaschung ein Beispiel dafür gegeben hat, dass auch wir einander dienen sollen. Wir erleben die Fülle der Liebe Jesu.

Wir bitten ihn um Erbarmen mit unserer begrenzten Fähigkeit, ihn zu lieben und ihm zu folgen.

Kyrie

Herr Jesus, du Priester des neuen Bundes. Kyrie eleison.

Du schenkst uns durch den Tod das Leben. Christe eleison.

Du bist der Diener aller. Kyrie eleison.

Stille

Gebet:

Allmächtiger, ewiger Gott,
am Abend vor seinem Leiden
hat dein geliebter Sohn der Kirche
das Opfer des Neuen und Ewigen Bundes anvertraut
und das Gastmahl seiner Liebe gestiftet.
Gib, dass wir aus diesem Geheimnis
die Fülle des Lebens und der Liebe empfangen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
der in der Einheit des Heiligen Geistes,
mit dir lebst und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Erste Lesung (Ex. 12, 12-14)

Lesung aus dem Buch Exodus.

Es ist ein Pessach für den HERRN. In dieser Nacht gehe ich durch das Land Ägypten und erschlage im Land Ägypten jede Erstgeburt bei Mensch und Vieh. Über alle Götter Ägyptens halte ich Gericht, ich, der HERR. Das Blut an den Häusern, in denen ihr wohnt, soll für euch ein Zeichen sein. Wenn ich das Blut sehe, werde ich an euch vorübergehen und das vernichtende Unheil wird euch nicht treffen, wenn ich das Land Ägypten schlage. Diesen Tag sollt ihr als Gedenktage begehen. Feiert ihn als Fest für den HERRN! Für eure kommenden Generationen wird es eine ewige Satzung sein, das Fest zu feiern!

Wort des Lebendigen Gottes. Dank sei Gott.

Lied : Ubi Caritas (GL 285)

Evangelium (Joh. 13,1-15)

Aus dem Heiligen Evangelium nach Johannes.

Es war vor dem Paschafest. Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen. Da er die Seinen, die in der Welt waren, liebte, erwies er ihnen seine Liebe bis zur Vollendung. Es fand ein Mahl statt, und der Teufel hatte Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, schon ins Herz gegeben, ihn zu verraten und auszuliefern. Jesus, der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte, stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch. Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war. Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm: Du, Herr, willst mir die Füße waschen? Jesus antwortete ihm: Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht; doch später wirst du es begreifen. Petrus entgegnete ihm: Niemals sollst du mir die Füße waschen! Jesus erwiderte ihm: Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir. Da sagte Simon Petrus zu ihm: Herr, dann nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und das Haupt. Jesus sagte zu ihm: Wer vom Bad kommt, ist ganz rein und braucht sich nur noch die Füße zu waschen. Auch ihr seid rein, aber nicht alle. Er wusste nämlich, wer ihn verraten würde; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein. Als er ihnen die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen: Begreift ihr, was ich an euch getan habe? Ihr sagt zu mir Meister und Herr, und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es. Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen. Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. Lob sei Dir Christus.

Gedanken (Predigt)

Am Gründonnerstag gedenken wir des Passahfestes, des Überganges von Ägypten ins verheißene Land.

aus der Sklaverei in die Freiheit,
von der Dunkelheit zum Licht,
vom Leiden zur Hoffnung.

Das Passahfest erinnert an einen neuen Anfang, einen neuen Bund, eine neue Beziehung und eine neue Lebensweise. Der Weg von der Sklaverei in die Freiheit war von gemischten Erfahrungen geprägt. Es gab Zeiten des Kampfes, der Kriege, des Hungers, der Beschwerden. Es gab Momente der Gnade, Wunder, Bestrafungen, Überfluss, Schutz, eine neue Beziehung. Die rettende Hand Gottes war mit ihnen.

Das Passahfest erinnert an die bittere und süße Erfahrung ihres Auszuges aus den dunklen Momenten der Sklaverei in das freie Land, in dem Honig und Milch fließen. Es erinnert sie an ihren Bund mit Gott. Es erinnert an ihren Status als das Volk Gottes.

Das alte Passahfest wird nun durch das neue Passahfest ersetzt. Der alte Bund wird durch den neuen Bund ersetzt. Der heutige Tag markiert das Gedenken an dieses große neue Passahfest, das in Jesus Christus vollendet wurde. Jesus ist das neue Pascha.

Das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern stellt die Szene für das neue Passah dar. Die Jünger erhalten das neue Gebot, um den neuen Bund zu bestätigen. Das ist das Gebot der

Liebe. Jesus gibt dann das Beispiel, wie die Liebe ausgeübt werden soll. Dabei spricht er seine Jünger als Freunde an. Danach bückt er sich, um ihnen die Füße zu waschen, und setzt damit das Erkennungszeichen christlichen Lebens - Demut und Dienen.

Nachdem Jesus die Voraussetzungen für wahre Jüngerschaft gelegt und den Maßstab für das neue Gebot gesetzt hat, bestätigt er den neuen Bund in der Einsetzung der Heiligen Eucharistie beim letzten Abendmahl. Er gibt sich selbst als das Lamm und als das Opfer, das das Blut vergossen hat, um den Bund zu besiegeln. Der neue Bund wird bestätigt, und er ist nicht wie der alte Bund, dessen Gedenken einmal im Jahr stattfand. Über dem neuen Bund sagt Jesus: Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündet ihr den Tod des Herrn, bis er kommt (1. Kor. 11,26). Es bleibt nun den Jüngern überlassen, wie oft sie des neuen Passahs gedenken wollen, das den Sieg über Sünde und Tod angezeigt, das uns aus der Sklaverei der Sünde in die Freiheit der Kinder Gottes führt, das uns aus der Finsternis des Todes in das Licht des ewigen Lebens bringt.

Wie oft wird uns bewusst, dass jede Eucharistiefeier die Erinnerung an den neuen Bund mit Jesus und die Zusicherung unserer Freiheit und Eigenständigkeit ist? Was für ein großes Geschenk, das Gott uns in der Heiligen Eucharistie gemacht hat!

Dom Helder Camara war viele Jahre lang Bischof in Südamerika und er sagte: "Das Problem der Menschen ist, dass Gott demütiger ist als wir." Die Demut Gottes ist manchmal unbegreiflich für uns.

Vielleicht neigen wir dazu, seine nahe Gegenwart und seine Zusagen nicht zu erkennen, da Gott sich uns in der Heiligen

Eucharistie in der Form eines kleinen Brotes so greifbar und nahe macht.

Er macht sich in der Heiligen Eucharistie so demütig, dass er eine Beziehung zu uns, die wir schwach und zerbrechlich sind, aufbaut und uns die Freiheit sichert, indem er mit uns lebt. Seine Demut gipfelt in der Bereitschaft, sein Leben für uns hinzugeben in der vollkommenen Liebe zu den Menschen. So werden wir nicht von den Verwerfungen in der Welt erschlagen, sondern wir werden an unseren Anteil an der Verheißung Gottes erinnert. Das neue Bundesleben verlangt eine Lebensweise nach dem Dienst und der Liebe.

Jesus sagt uns, wenn wir lernen, wie man dient, werden wir lernen, wie man liebt; und wenn wir lernen, andere zu lieben, werden wir lernen, Freude und Glück zu geben, und das zeichnet das christliche Leben aus. Wir werden zu Menschen des Neuen Bundes.

Jede Eucharistiefeier ist ein Gedenken und eine Erneuerung an dieses Bündnis. Möge die Feier der Eucharistie uns befähigen, die Verheißungen Gottes neu zu entdecken. Möge unsere Teilnahme an der Heiligen Eucharistie uns helfen, unsere Bundesbeziehung mit Gott zu erneuern. Möge unser Empfang der Heiligen Kommunion, das heißt die Teilhabe am Leib und Blut Christi, unsere Beziehung zu Christus und zu unseren Brüdern und Schwestern stärken. Möge Jesus, der kommt, um in uns zu wohnen, die Quelle und die Kraft für unser christliches Zeugnis für eine neue Lebensweise sein.

Andacht zu seinen Gedächtnis (GL 675,6)

V. Jesus sagt: Tut dies zu meinem Gedächtnis – Auftrag, Testament, Sendung für uns. Wir hören und fragen, wir wundern uns und staunen. Geheimnis des Glaubens.

V. Deinen Tod, o Herr, verkünden wir.

A. Und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.

V. Herr Jesus Christus, zum Abendmahl mit den Jüngern versammelt.

A. Wir beten dich an und preisen dich.

V. Du, Herr, stehst am Ende deines irdischen Weges.

A. Wir beten dich an und preisen dich.

V. Du Herr, blickst auf deinen drohenden Tod.

A. Wir beten dich an und preisen dich.

V. Du, Herr, nimmst deine Hingabe am Kreuz vorweg.

A. Wir beten dich an und preisen dich.

V. Du selbst wirst Paschalamm.

A. Wir beten dich an und preisen dich.

V. Du stiftest das Mahl des neuen und ewigen Bundes.

A. Wir beten dich an und preisen dich.

V. Du begründest die Eucharistie der Kirche.

A. Wir beten dich an und preisen dich.

V. Du eröffnest das ewige Hochzeitmahl.

A. Wir beten dich an und preisen dich.

V. Du teilst mit uns dein Leiden.

A. Wir beten dich an und preisen dich.

V. Du teilst mit uns deinen Tod.

A. Wir beten dich an und preisen dich.

V. Du teilst mit uns deine Auferstehung.

A. Wir beten dich an und preisen dich.

V. Du teilst mit uns dein Ostern.

A. Wir beten dich an und preisen dich.

V. Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich,
gegenwärtig im Allerheiligsten Sakrament.

A. Du schenkst dich uns, wenn wir dein Gedächtnis begehen.

V. Dein Leiden am Kreuz verurteilt alle, die Menschen zu
Opfern machen;

Dein Opfer ist ihr schärfstes Gericht und schreit nach
Gerechtigkeit.

A. Herr Jesus Christus, für uns und für alle gekreuzigt, du bist
unter uns, wenn wir deiner gedenken.

V. Dein Tod auf Golgota beschämt alle, die deine Botschaft
verwerfen: Dein Sterben ist dein stärkstes Zeugnis und lädt
zur Nachfolge.

A. Herr Jesus Christus, für uns und für alle gestorben du bist in
unsere Mitte, wenn wir dein Mahl feiern.

V. Deine Auferstehung aus dem Grab besiegt alle, die Gottes Macht bezweifeln: Dein Ostern ist sein größter Triumph und ruft zur Mission.

A. Herr Jesus Christus, für uns alle auferstanden, du bist bei uns, wo zwei oder drei in deinem Namen versammelt sind.

Herr Jesus, du hast deine Gegenwart in unserer Mitte versprochen, wenn wir in deinem Namen zusammenkommen. Da wir in deiner Gegenwart sind und du uns im Neuen Bund in den Stand von Kindern Gottes erhoben hast, beten wir nun das Gebet, das du uns gelehrt hast.

Vater unser im Himmel....

Gebet

Jesus hat mit seinen Jüngern Mahl gehalten.

Das eucharistische Mahl ist

der höchste Ausdruck der geteilten Gemeinschaft,

in der Jesus nicht nur das Essen teilt,

sondern in Brot und Wein an sich selbst Anteil gibt.

Sei bei uns, mitten unter uns.

Stärke uns.

Tröste uns.

Verbinde dich mit uns,

damit wir unseren Weg weitergehen können.

Das bitten wir dich durch Jesus Christus, unsern Herrn,

der mit dir und dem heiligen Geist lebt und Leben schenkt

von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Bitte um den Segen Gottes

Die Liebe Gottes, die alles Verstehen übersteigt, bewahre unsere Herzen und Gedanken in der Gemeinschaft mit Christus Jesus und mit unseren Schwestern und Brüdern.

So segne uns der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied : GL 282 (Beim letzten Abendmahle,)